

Am Freitag werden Tausende zu einem Gedenkmarsch in Kopenhagen erwartet. Die Veranstalter zeigen sich solidarisch mit ihren schwedischen Nachbarn, indem sie an jene erinnern, die von „letzter Nacht in Schweden“ betroffen waren.



Aufruf „Pray for Sweden“ (Quelle: [Artpusher](#))

Zurecht lenkte der US-Präsident, Donald Trump, den Fokus der Welt auf die Ereignisse, die Schweden erschütterten. „Nach den Ereignissen der letzten Nacht in Schweden, zeigen wir, dass die Skandinavier in der Not zusammenhalten“, schrieb der Organisator von „Pray for Sweden“ auf Facebook.

„Wir laden alle Bürger dazu ein, am Freitag um 17 Uhr am Marsch auf die Schwedische Botschaft in Kopenhagen teilzunehmen. Zu Ehren unserer schwedischen Brüder und

Schwestern.“

„Bitte denkt daran, Blumen mitzubringen.“, sagt Artpusher, der Chef-Schelm hinter dieser Veranstaltung. „Der Plan ist, ruhig zu marschieren und ruhig unsere Blumen niederzulegen. Am wichtigsten wird jedoch die Nachbereitung des falschen Gedenkmarsches in den Sozialen Medien sein, die Leute sollen darüber berichten.“

Die Einladung auf Facebook wurde von mehr als 250.000 Leuten gesehen, 3.000 haben bereits ihre Teilnahme zugesagt. Der Marsch ist offiziell genehmigt, und wird am Freitag, den 24.02.2017, stattfinden.

Letzten Samstag hatte Trump mit seiner Aussage zu den „schrecklichen Ereignissen, die letzte Nacht in Schweden“ passiert waren, für Verwirrung gesorgt. Da in der besagten Freitagnacht in Schweden nichts schreckliches passiert war, erntete der US-Präsident weltweit jede Menge Hohn und Spott für seine Äußerung.

Artpusher, der eigentlich Søren Vilhelm heißt, ist ein in Dänemark bekannter Künstler, der schon viele politische Aktionen dieser Art veranstaltet hat. Vilhelm sagt, der Fake-Gedenkmarsch richte sich nicht gegen Trump, sondern gegen so genannte „fake news“.